

Arbeitsblatt – Bildungsstand

Arbeitsblatt „Bildungsstand in der Steiermark“

Das Arbeitsblatt ist allem voran für die 7. Klasse AHS konzipiert. Der Schwerpunkt des Arbeitsblattes liegt auf der Analyse des Bildungsstandes in der Steiermark. Somit ist die Verwendung dieses für den Geographie und Wirtschaftskunde Unterricht geeignet.

Die Aufgabenstellungen der Analyse sind an die Anforderungsbereiche 1-2 angepasst und operationalisiert. Jene sollen einerseits die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler sowohl im Umgang mit Karten als auch mit anderen statistischen Darstellungsformen wie Kartodiagramm oder Tabellen fördern. Darüber hinaus wird mittels der Thematik das Konzept der Disparitäten hinsichtlich des Bildungsstandes thematisiert. Eine entsprechende didaktische Aufbereitung sowie eine Einbettung des Arbeitsblattes in ein geeignetes Lehr-Lernsetting werden auf jeden Fall empfohlen.

Die Fragestellungen der Arbeitsblätter lassen sich mithilfe der Karten, der beiliegenden Texte und Tabellen auf der Schulatlas-Homepage unter Punkt „4.1.5. Bildungsstand“ beantworten. Zur Lösung der Aufgabenstellungen können Einzelarbeiten als auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „Bildungsstand in der Steiermark“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Für die Beantwortung der Fragestellungen muss den Schülerinnen und Schülern die Karte „Höchste abgeschlossene Ausbildung in den steierischen Bezirken 2014“ sowie der beigefügte Text vorliegen. Die Karten „Primärer Bildungsabschluss“, „Sekundärer Bildungsabschluss“ sowie „Tertiärer Bildungsabschluss“ können eine übersichtliche Ergänzung darstellen.

Ziel der Bearbeitung des Arbeitsblattes sollte eine Analyse des Bildungsstandes in der Steiermark sein. Die Antworten auf die Fragestellungen, welche die Analyse ausmachen, sind, je nach Fragestellung und wie von der Lehrperson erwünscht, stichpunktartig beziehungsweise in kurzen Sätzen zu geben. Es wird empfohlen, die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum zu besprechen und im Anschluss unter anderem gesellschaftliche Implikationen dieser zu thematisieren.

Arbeitsblatt „Schutzgebiete“

Analysiere die Schulatlaskarte „Höchste abgeschlossene Ausbildung in den steirischen Bezirken 2014“ sowie die damit verbundenen Tabellen mit statistischen Werten

1. Beschreibung und Interpretation der auf der Karte „Bildungsstand Bezirke“ enthaltenen Kartodiagramme:

- a) *Zähle Bezirke auf, die einen relativ hohen bzw. geringen Anteil an primären, sekundären und tertiären Bildungsabschlüssen aufweisen.*

- b) *Nenne Gründe für einen hohen Anteil an tertiären Bildungsabschlüssen in den steirischen Bezirken.*

- c) *Erläutere das „Stadt-Land-Gefälle“ hinsichtlich primären, sekundären und tertiären Bildungsabschlusses. Vergleiche diesbezüglich die Bezirke Graz mit Südoststeiermark oder Leibnitz.*

Lösungen Arbeitsblatt „Bildungsstand in der Steiermark“

- a) *Zähle Bezirke auf, die einen relativ hohen bzw. geringen Anteil an primären, sekundären und tertiären Bildungsabschlüssen aufweisen.*

Primär: Leibnitz, Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld

Sekundär: Liezen, Murau, Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben

Tertiär: Graz, Graz-Umgebung

- b) *Nenne Gründe für einen hohen Anteil an tertiären Bildungsabschlüssen in den steirischen Bezirken.*

Graz ist eine Universitätsstadt und daher leben besonders viele Studentinnen und Studenten hier. In weiterer Folge bleiben viele aufgrund der besseren Arbeitsverhältnisse und Möglichkeiten in der Stadt. Viele von ihnen ziehen oft nach einer Familiengründung auch ins Umland von Graz, sodass in Graz-Umgebung der zweithöchste Wert mit 11,51% vorliegt.

- c) *Erläutere das „Stadt-Land Gefälle“ hinsichtlich primären, sekundären und tertiären Bildungsabschlusses. Vergleiche diesbezüglich die Bezirke Graz mit Südoststeiermark oder Leibnitz.*

Während in Graz mindestens jede fünfte Person einen Hochschulabschluss besitzt, sind es in den anderen Bezirken wesentlich weniger. In Graz-Umgebung leben rund 10% Akademiker, in den übrigen Bezirken ist deren Anteil aber nochmals viel niedriger und bewegt sich zwischen 4,7% (Südoststeiermark) und 6,4% (Leoben). Der Steiermarkdurchschnitt bei Hochschulabschlüssen liegt dank Graz immerhin bei 9,2%.

Bei den primären Bildungsabschlüssen fällt wiederum Graz mit dem niedrigsten Wert von 21,7% auf, gefolgt von Graz-Umgebung mit 22,65%. Die höchsten Anteile liegen mit je über 30% in Leibnitz bzw. der Südoststeiermark. Beim tertiären Bildungsabschluss ist das Stadt-Land-Gefälle besonders auffällig. Dieser Anteil beträgt in der Landeshauptstadt 23,81%.

Besonders ins Auge sticht die Landeshauptstadt auch bei den AHS-Abschlüssen, deren Anteil hier bei 12% liegt, während der zweithöchste Wert in Graz-Umgebung nur 5,7% beträgt. Diese hohe Zahl mag darin begründet sein, dass Graz eine besonders hohe Dichte an Gymnasien besitzt, während in allen anderen Bezirken

diese Schulform nicht sehr häufig vorhanden ist. Der steirische Durchschnitt bei den AHS- Absolventinnen und Absolventen als höchsten Bildungsweg beträgt mit 5,5% weniger als die Hälfte jenes Wertes in Graz, die übrigen elf Bezirke schreiben sogar Zahlen unter 5%. Daher wird deutlich, wie sehr der Grazer Anteil den steirischen Durchschnitt in die Höhe treibt.